

tung des Kindergottesdienstes. (Pfeiffer-Werkbücher 63.) 3. Aufl. (288.) München 1969, Kart., lam, DM 12.80, sfr 15.—, S 97.30. Die Tatsache, daß in relativ kurzer Zeit eine dritte, stark erweiterte Auflage dieses bekannten Werkbuches erscheinen konnte, beweist, wie hochaktuell das Thema Kindergottesdienst zu werden beginnt. Da der Inhalt der 1. bzw. 2. Auflage den Lesern schon ziemlich bekannt sein dürfte, soll nur auf die neu aufgenommenen Beiträge eingegangen werden. Es sind zu nennen: Eucharistisches Hochgebet in der Weihnachtszeit; R. Sauer, Altersstufenbedingte Möglichkeiten des Gottesdienstes für Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren; B. Wolfers und R. Sauer, Bleib bei uns, Herr (Messe für Kinder von acht bis zehn Jahren); A. Pohl, Wortgottesdienst zum Aschermittwoch; R. Sauer, Eine Bußfeier mit Kindern; K. H. König, Stunde der Einkehr und Umkehr (Bußfeier für Zehn- bis Zwölfjährige); Kommissionsbericht; W. Nastainczyk, Hinführung zur Liturgie als Aufgabe des Religionsunterrichtes in der Volksschule.

Die angeführten Titel lassen erkennen, daß das gegenwärtige Bemühen in der liturgischen Erziehung dahin geht: wie muß der Gottesdienst für bestimmte Altersphasen gestaltet werden, daß wir die Schüler nicht langweilen und hinauseln, sondern im Gegenteil sie zur bewußten und aktiven und damit interessierten und freudebetonten Teilnahme gewinnen.

Die konsequenzreiche Bedeutung dieses Anliegen müßte alle Katecheten und Jugendseelsorger veranlassen, sich mit diesem instruktiven Werkbuch zu befassen.

Linz

Franz Huemer

NASTAINCZYK WOLFGANG, *Formalkatechetik. Maßgaben und Maßnahmen der Glaubenserziehung.* (208.) Freiburg 1969. Ln. DM 19.80.

Der Regensburger Religionspädagoge will in diesem Werk die überaus praktische Frage untersuchen und beantworten, „welche menschenwürdigen ‚Eingliederungshilfen‘ dem Glaubensschüler angeboten werden und zu personalen ‚Führungshilfen‘ auf seinem ureigenen Glaubensweg werden können“. So versucht er die Erkenntnisse der heutigen Didaktik und Methodik für die „formale“ Seite des Religionsunterrichtes und der religiösen Erziehung fruchtbar zu machen. N. ist sich darüber klar, daß er damit aus dem umfassenden Fluß-System der vollendeten Katechetik nur einen Seitenarm in den Blick nimmt. Der interessierte Leser wird in umfassender Weise mit der methodischen Reflexion der Gegenwart konfrontiert. Bereits das ausführliche Literaturverzeichnis, das den einzelnen Abschnitten vorangestellt ist, macht das Buch zu einem wertvollen Informations-

mittel. Ohne daß bloße Rezepte geboten werden, erfährt der Katechet hier eine Wegführung, die eine Fülle von praktikablen und bedenkenswerten Hinweisen für den Beruf des Religionslehrers und des Jugenderziehers umgreift.

Ein einleitender Überblick ordnet die „Formalkatechetik“ in das Gebiet der „praktischen Theologie“ ein. Das heutige Selbstverständnis dieser Disziplin, die man allzulange und ungenau als „Pastoraltheologie“ bezeichnete, wird in einem knappen, aber exakt formulierten Abschnitt als Hintergrund umrissen und als „Wirklichkeits- und Sollensforschung“ gedeutet, der die Katechese als Teilaufgabe zugeordnet erscheint. Unter „Katechese“ versteht N. einmal eine bestimmte „Dimension und Funktion des gesamten kirchlichen Heildienstes“; sodann aber speziell jene institutionalisierten Wege (außerhalb der sakralen Verkündigung), die dazu dienen, daß andere „in der Kraft Gottes ihr Leben so gestalten, daß es diese Welt im Namen Gottes verwandelt und für eine bessere und ewige offen hält“. Gleichzeitig möchte N. auch die prophetische und kritische Funktion der Katechese beachtet wissen (18).

Unter den „Maßgaben“ der Glaubenserziehung werden eine Typologie des Erziehers und des Katecheten, eine Darstellung der Gegenwartslage der Jugend, Grundlinien und Prinzipien heutiger Glaubenserziehung in Schule, Familie und Gemeinde geboten. Die einzelnen Voraussetzungen einer gediegenen Glaubenserziehung (u. a. Autorität und Zurechtweisung des Katecheten, Gestaltung der Katechese, Disziplin und Aktivität der Schüler) werden im Lichte der heutigen Methodik umrissen. Der praktische Schwerpunkt des Buches umgreift dann die „Maßnahmen“ der Glaubenserziehung und ihrer Einübungsakte, die — vielleicht etwas künstlich — aufgeteilt werden in „inspirative“, „institutorische“ und „inspektorisch-judizielle“. Der angehende Katechet erhält hier für die sich ihm aufdrängende Frage, was tue ich denn praktisch, um eine gute und wirksame Katechese zu erreichen, eine zureichende, dem Stand der modernen Methodik entsprechende Antwort. Auch der „alte Hase“ sollte dieses Buch zur Hand nehmen und sein Tun wieder einmal gründlich überprüfen, das vielleicht noch zu sehr im Banne längst überwundener methodischer Erkenntnisse steht. Man muß N. dankbar sein, daß er den Mut hat, eine Seite der religionspädagogischen Arbeit neu zu erschließen, die tatsächlich längere Zeit hindurch bei uns vernachlässigt worden ist.

Bodum

Rudolf Padberg

MOLINSKI WALDEMAR (Hg.), *Katholische Schule von morgen.* (95.) 2. Aufl., Bitter, Recklinghausen 1969. Kart. lam. DM 7.—.